



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Energiepolitische Ziele der Landesregierung

1. Wie viel Prozent des eigenen Strombedarfs hat Schleswig-Holstein in den Jahren 2013, 2014 und 2015 produziert?

Unter Zugrundelegung der jüngsten Daten zum Bruttostromverbrauch des Statistikamts Nord (siehe Antwort zu Frage 4) ergeben sich folgende Anteile der Stromerzeugung am Bruttostromverbrauch:

Jahr	2013	2014	2015
Rechnerischer Anteil der gesamten Stromerzeugung am Bruttostromverbrauch	165%	181%	Noch nicht bekannt
Rechnerischer Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch	65%	78%	> 100%

Für das Jahr 2015 ist derzeit nur eine grobe Hochrechnung der Größenordnung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien möglich.

Auch unter Berücksichtigung des nach aktuellen Informationen des Statistikamts Nord höheren Bruttostromverbrauchs erwartet das MELUR, dass die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien im Jahr 2015 höher war als der Bruttostromverbrauch.

2. Wie hoch ist der Anteil regenerativer Stromerzeugung an der in den Jahren 2013, 2014 und 2015 in Schleswig-Holstein produzierten Stromleistung?
3. Welchen Anteil an der installierten regenerativen Gesamtleistung und an der regenerativen Stromerzeugung im Land haben nach Kenntnis der Landesregierung Wind-Onshore, Wind-Offshore, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Daten zur Stromerzeugung und installierten Leistungen für das Jahr 2015 werden Ende Oktober 2016 durch das Statistikamt Nord vorgelegt und veröffentlicht.

Für die Jahre 2013 und 2014 stellt sich die Struktur der Stromerzeugung gemäß Daten des Statistikamts Nord (die auch im Internet verfügbar sind) wie folgt dar:

Bruttostromerzeugung in GWh	2013	2014	Anteil an der Stromerzeugung 2014
Konventionelle insgesamt	16 680	16 255	56,7%
Kernenergie	11 715	11 537	40,2%
Steinkohlen	3 639	3 514	12,3%
Heizöl/Dieselmkraftstoff	281	260	0,9%
Erdgas, Erdölgas	744	639	2,2%
Wasserkraft (Pumpspeicherwasser)	37	29	0,1%
Sonstige / Abfall	263	276	1,0%
Erneuerbare insgesamt	10 741	12 419	43,3%
Wind Onshore	6 682	7 982	27,8%
Wind Offshore	-	190	0,7%
Photovoltaik	1 248	1 341	4,7%
Biomasse	2 805	2 900	10,1%
Wasserkraft (Laufwasser)	6	5	0,0%
Bruttostromerzeugung insgesamt	27 421	28 674	100,0%
Anteile an Bruttostromerzeugung			
Konventionelle	61%	57%	
Erneuerbare	39%	43%	

Erneuerbare Energien hatten 2014 einen Anteil von 43% an der Bruttostromerzeugung und von 78% am Bruttostromverbrauch in Schleswig-Holstein.

Die Anteile der einzelnen Erneuerbaren Energieträger an der installierten Leistung können der folgenden Tabelle entnommen werden (alle Angaben in MW installierte elektrische Leistung, Quelle für die Zahlen bis 2014 auch hier Statistikamt Nord):

	2013	2014	2015	Anteile im Jahr 2014
Erneuerbare insgesamt	5 789	7 286	> 8.900	100%
Wind Onshore	3 798	4 922	> 5 400	68%
Wind Offshore	-	322	1 460	4%
Photovoltaik	1 456	1 474		20%
Biomasse	528	563		8%
Wasserkraft (Laufwasser)	6	5		0%
Installierte Leistung insgesamt	8 941	10 368		

Die installierte Leistung der genehmigungspflichtigen Windenergieanlagen an Land betrug nach Daten des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Ende 2015 5,4 GW. Hinzu kommen nicht genehmigungspflichtige kleine Windenergieanlagen und Kleinwindkraftanlagen, deren installierte Leistung in den Vorjahren bei rund 0,2 GW lag.

Die installierte Leistung der in Betrieb befindlichen Offshore-Windenergieanlagen lag nach Daten des BMWi Ende 2015 bei 1,46 GW.

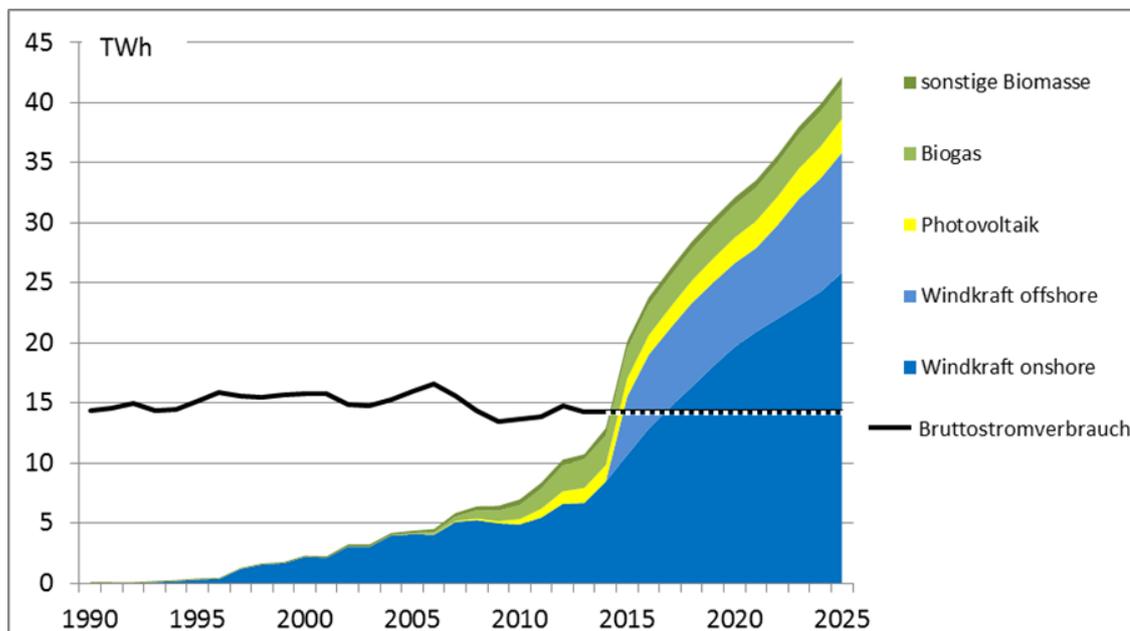
4. Laut Koalitionsvertrag soll bis 2020 in Schleswig-Holstein 300 Prozent erneuerbarer Strom des theoretischen Verbrauchs produziert werden. Welchen Anteil an der installierten regenerativen Gesamtleistung und an der regenerativen Stromerzeugung im Land sollen nach Prognose der Landesregierung Wind-Onshore, Wind-Offshore, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft im Jahr 2020 haben?
5. Wie viel installierte Windenergieleistung und Stromerzeugung aus Windenergie (jeweils On- und Offshore) fehlt, um die Ausbauziele der Landesregierung entsprechend des Koalitionsvertrags zu erreichen und welche Anzahl an zusätzlichen Windenergieanlagen welcher Anlagenklasse wären zur Zielerreichung ungefähr notwendig?
6. Von welcher durchschnittlichen Anlagenleistung, Volllaststundenzahl, Nabenhöhe und von welchem durchschnittlichen Rotordurchmesser für Wind-On- und -Offshore-Neuanlagen geht die Landesregierung in ihren Überlegungen dabei aus?

Die Fragen 4-6 werden aufgrund des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In Kontinuität und Fortschreibung früherer Zielsetzungen – die erstmals im Integrierten Energie- und Klimakonzept (LT-Drucksache 17/1851 vom 19.9.2011) genannt wurden – hat die Landesregierung in den Energiewende- und Klimaschutzberichten vom 6. Juni 2014 und vom 4. Juni 2015 das landespolitische Ziel der Steigerung des Anteils des erzeugten Stroms aus Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2025 auf mindestens 300 Prozent des Bruttostromverbrauchs in Schleswig-Holstein formuliert. Folgende installierte Leistungen bis 2025 liegen dem Zielszenario zugrunde:

Energieträger	Einheit	Ist 2014	2015	2020	2025
Wind Onshore	GW	4,8	5,8	9,0	10,5
Photovoltaik	GW	1,6	1,7	2,3	2,9
Biomasse	GW	0,4	0,4	0,4	0,4
Wasserkraft	GW	0,006	Kein quantitativ bedeutsames Ausbaupotenzial		
Sonstige EE*	GW	0,1			
Wind Offshore	GW	0,9	1,5	1,7	2,5
Summe	GW	7,8	9,5	13,5	16,4
* Geothermie, Klär- und Deponiegas, biogener Anteil Abfälle					

Die gemäß Energiewende- und Klimaschutzbericht 2015 auf Basis dieser installierten Leistungen erwartete und angestrebte Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien beträgt 2025 rund 42 TWh und setzt sich wie folgt zusammen:



Für die im Zuge der Erstellung des Energiewende- und Klimaschutzberichtes 2016 bereits in Arbeit befindliche Aktualisierung des Zielszenarios werden unter anderem die folgenden neuen Rahmendaten und Informationen zu berücksichtigen sein:

- Für Wind Offshore ist gemäß den aktuellen Erwartungen von Bundesnetzagentur und Übertragungsnetzbetreibern im Szenariorahmen und im ersten Entwurf des Netzentwicklungsplans 2025 eine installierte Leistung von 2,13 GW statt bisher angenommenen 2,5 GW bis 2025 zu erwarten. Dies hat zur Folge, dass eine geringere Strommenge aus Windenergie Offshore zu erwarten ist.
- Aktuelle Daten des Statistikamts Nord ergeben einen (auch für vergangene Jahre) höheren Bruttostromverbrauch. Hintergrund: Wie das Statistikamt Nord im Rahmen der Energiebilanzierung im März 2016 feststellte, führt die bisherige Erhebungsmethodik des Bruttostromverbrauchs in Schleswig-Holstein zu einem um 2-3 TWh zu geringen Wert. Das Statistikamt Nord erarbeitet vor diesem Hintergrund auch eine rückwirkende Korrektur des Bruttostromverbrauchs. Diese wird im Monitoringteil des Energiewende- und Klimaschutzberichts 2016 dokumentiert werden.

Die Landesregierung aktualisiert vor diesem Hintergrund das Zielszenario für den Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und wird die Ergebnisse im Rahmen des Energiewende- und Klimaschutzberichts 2016 vorlegen.

7. Mit welchem Anteil kann Repowering nach Kenntnis der Landesregierung zur Erreichung der Ausbauziele beitragen?

Unter Repowering wird das Ersetzen kleinerer, älterer WKA durch größere und leistungsstärkere Anlagen verstanden. Ein Repowering von Altanlagen wird zukünftig rechtlich nur innerhalb von Vorranggebieten möglich sein; die Kulisse der zukünftigen Vorranggebiete steht noch nicht fest. Ob ein Repowering tatsächlich durchgeführt wird, ist eine unternehmerische Entscheidung des Betreibers auf Grundlage der zum jeweiligen Zeitpunkt gegebenen rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen.

Aus den genannten Gründen ist eine Prognose des Repowering-Beitrages mit großen Unsicherheiten behaftet.